



Osterprojekt 2017: Unterstützung von Flüchtlingen im Libanon

Kirchl. Stiftung des öffentlichen Rechts
Augsburg, im April 2017

Liebe Freunde der Einen Welt, liebe Spender, Förderer und Unterstützer!

„Menschen auf der Flucht“ – „Hunger in Ostafrika“

Diese beiden alarmierenden Schlagzeilen erreichen uns nahezu tagtäglich in den Medien. Andere fragen sich: „Wie kann ich da nur helfen?“ Dass wir helfen müssen, ist uns wohl allen klar. Aber die Frage bleibt, wie können wir nur helfen? Unsere Unterstützung ist das eine, aber Hilfe muss auch ankommen, dort wo sie dringend gebraucht wird. Im Osten Afrikas bei den Nomaden, die vom Hungertod bedroht sind. Aber auch bei den Bürgerkriegsopfern in Aleppo oder den 1,3 Millionen syrischen Flüchtlingen, die allein im Libanon ausharren und das oft schon seit vielen Jahren.

Ein zweifaches „Vergelt´s Gott“ möchte ich darum gleich zu Beginn sagen: Ihnen, die Sie sich das Leid anderer zu eignen machen und Ihren Beitrag leisten, fremde Not zu lindern. Und ich danke an dieser Stelle auch unseren Partnern, die weltweit in Krisenregionen sicherstellen, dass unsere Hilfe auch den Menschen zu Gute kommt, die sie so nötig haben. Viele unserer Partner waren, sind und bleiben dort, wo sie gebraucht werden. Oder sie gehen dorthin, wo noch niemand ist – und helfen.

Gerade in der Hölle von Aleppo waren es nicht zuletzt die Jesuiten, die ein Zeichen mitmenschlicher Solidarität gesetzt haben und setzen. Und die Jesuiten sind es auch, die sich einsetzen für eine Schulbildung der ungezählten Kinder und Jugendlichen in den libanesischen Flüchtlingscamps. Kinder leben dort schon seit Jahren, ohne Aussicht auf schulische Bildung. Aber gerade darauf kommt es an, wenn sie wieder zurückkehren können in ihre Heimat, dass gerade die junge Generation schon jetzt dazu befähigt wird, mit zu bauen an einer neuen, besseren Zukunft in Syrien. So dürfen wir Ihnen heute die Initiative der Jesuiten als dies-jähriges „Jahresprojekt“ unserer Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden ans Herz legen:

Schulbildung für syrische Flüchtlingskinder im Libanon

Seit Beginn des Bürgerkriegs im Jahr 2011 wurden Hunderttausende getötet, Unzählige verletzt, schätzungsweise 13,5 Mio. Syrer brauchen humanitäre Hilfe, die Hälfte davon sind Kinder. Um den Schrecken des Kriegs zu entkommen, sind inzwischen mindestens 1,3 Mio. Syrer in den benachbarten Libanon geflohen. Dies stellt das kleine Land vor enorme Herausforderungen.

Da es keine offiziellen Flüchtlingslager gibt, leben die Menschen über das Land verteilt – soweit möglich, bei Verwandten – oder aber in völlig überbezahlten Mietwohnungen mit mangelhaften Hygiene- und Sicherheitsstandards, zumeist aber in improvisierten Zeltlagern.

Weil sie in der Regel keine Arbeitserlaubnis bekommen, sind die Flüchtlinge gezwungen, unter ausbeuterischen Bedingungen auf dem Schwarzmarkt zu arbeiten. Rund 70% der Syrer im Libanon leben unterhalb der Armutsgrenze.

Auch die Infrastruktur im Bildungs- und Gesundheitsbereich reicht bei weitem nicht aus, um den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden. Zwar hat die Regierung eine Strategie zur Einschulung syrischer Flüchtlingskinder entwickelt, doch selbst bei erfolgreicher Umsetzung wird nur rund der Hälfte der Kinder ein Schulbesuch möglich sein.

Bischöflicher Hilfsfonds **Eine Welt**
Referat Weltkirche
Peutingenstr. 5
86152 Augsburg

Telefon: 08 21 31 66 – 31 11
Telefax: 08 21 31 66 – 31 19

E-mail:
weltkirche@bistum-augsburg.de
Internet:
www.hilfsfonds-einewelt.de

Spendenkonto:
bei der LIGA Bank Augsburg

BIC: GENODEF1M05
IBAN: DE72 7509 0300 0000 2390 97



Die Arbeit des JRS vor Ort

Der Jesuiten Flüchtlingsdienst (Jesuit Refugee Service – JRS) unterstützt syrische Flüchtlingskinder, die bisher noch keinen Zugang zu den staatlichen Förderprogrammen haben. Mit speziellen Kursen werden sie gezielt auf die schulische Eingliederung vorbereitet. Auch die Familien erhalten psychosoziale und humanitäre Hilfen. Mit Öffentlichkeits- u. Lobbyarbeit sensibilisiert der JRS die libanesische Politik und die Gesellschaft für die Bedürfnisse der Flüchtlinge.

In Bourj Hammoud, einem Vorort von Beirut, führt der JRS seit 2015 erfolgreich ein Programm zur schulischen Unterstützung der Flüchtlingskinder durch, das 2017 auch auf die Bekaa-Ebene nahe der syrischen Grenze ausgeweitet wird. Dort leben rund 67% aller Flüchtlinge des Landes, die meisten in inoffiziellen Zeltlagern, 85% der Kinder können keine reguläre Schule besuchen. In drei schulischen Einrichtungen werden insgesamt 1.300 Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren betreut. Viele Lehrkräfte sind selbst geflüchtet, sie werden zwei Mal pro Jahr pädagogisch weitergebildet.

Sozialarbeiter nehmen sich speziell der seelischen und sozialen Probleme der Kinder an und besuchen die Familien. So soll verhindert werden, dass die Kinder arbeiten müssen, um zum Familieneinkommen beizutragen, oder dass Mädchen in frühe Heiraten gezwungen werden. Neben den klassischen Fächern gehört in den Einrichtungen auch die Friedenserziehung zum Unterrichtsprogramm. Außerdem erhalten die Kinder täglich eine gesunde Mahlzeit. Auch das ist wichtig!

Ihre und unsere Unterstützung

Das Programm gibt syrischen Flüchtlingskindern die Möglichkeit, in einer geschützten Umgebung zu lernen und mit Gleichaltrigen zusammen zu sein, ihr Alltag bekommt wieder eine Struktur. Dies hilft ihnen, mit dem Verlust der Heimat und den traumatischen Ereignissen, die sie auf der Flucht erleben mussten, besser umzugehen und diese zu verarbeiten.

Der Bischöfliche Hilfsfonds Eine Welt, die aktion hoffnung und die Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden der Diözese Augsburg wollen die Programme des JRS in der Bekaa-Ebene heuer mit mindestens 80.000 Euro unterstützen. Seit 2011 haben die drei Bereiche der Eine-Welt-Arbeit notleidende Menschen im Nahen Osten bereits mit mehr als 211.000 Euro gefördert.

Natürlich bewegt uns auch weiterhin die Hilfe für hungernde Menschen in Ostafrika. Der Bischöfliche Hilfsfonds "Eine Welt" hat aktuell bereits eine Soforthilfe in Höhe von 50.000 Euro an die Salesianer Don Boscos weitergeleitet, die im Südsudan sowohl für die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen als auch die Akutversorgung mit Nahrungsmitteln sorgen.

Wie können wir helfen?

Nur mit Ihrer Hilfe! Darum ein herzliches „Vergelt´s Gott“ für all Ihre Unterstützung, auf die sich unser Hilfsfonds "Eine Welt" in den vergangenen Jahren verlassen durfte.

"Liebe sei Tat!", hat der Heilige Vinzenz von Paul gefordert. Hat er nicht Recht?! Seien wir froh und dankbar, dass es uns möglich ist, Menschen in Not zu helfen.

Mit allen guten Wünschen für ein glaubensfrohes Osterfest im Licht der Überlebensbotschaft des auferstandenen Herrn grüße ich Sie sehr herzlich!

Ihr



Pfarrer Dr. Ulrich Lindl

Leiter Hauptabteilung III – Kirchliches Leben, Vorsitzender des Stiftungsrates



Foto: JRS Jesuiten Flüchtlingsdienst

Wenn Sie die Menschen in der Krisenregion unterstützen wollen, hier unsere Konto – Nr. bei der Liga – Bank: Bischöflicher Hilfsfonds Eine Welt, IBAN: DE72 7509 0300 0000 2390 97 (Kennwort: Libanon)